

Rede

zur Einbringung des Haushaltes 2009

von

Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren Ratsvertreter! Ebenso richte ich meinen besonderen Gruß an die/den Vertreter der Presse sowie die Öffentlichkeit auf der Zuhörertribüne.

Lassen Sie mich nach den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeister nun einige Ausführungen zu den konkreten Zahlen des Haushaltsentwurfes 2009 machen. Zuvor aber einige grundlegende Anmerkungen:

Dieses von Herrn Oberbürgermeister und der Verwaltung vorgelegte Werk umfasst 1180 Seiten und ist schon der 3. doppelte Haushalt, während viele Städte, Gemeinden und Landkreise noch ziemlich weit davon entfernt sind, andere vom ersten doppelten Haushalt und seinen Wirkungen über Produktbeschreibungen und Ziele überrascht sind, haben wir in unserer Stadt erhebliche Fortschritte gemacht. Die Zahlen sind gewaltig und mannigfaltig, die Information sehr umfangreich, neuerdings werden im doppelten System von Ergebnis- und Finanzrechnung auch bilanziell wirksame Sachverhalte abgebildet, die vorher von der Kameralistik mindestens verschleiert waren.

Diese Vielfalt der Zahlen, der Informationen kann den Außenstehenden leicht verwirren, lässt ihn Orientierung suchen, vielleicht im umfangreichen Werk hin- und herblättern.

Diese Informationen sind aber nicht nur bloße Sachverhaltsvermittlung, sondern auch klarer Auftrag. Dieser Auftrag besteht darin, dass auch in 2009 trotz der für die Stadt Salzgitter im Vergleich zu vergangenen Jahren und Jahrzehnten guten bis sehr guten Ertragssituation, die zur Verfügung stehende Finanzmasse nicht unbegrenzt ist. Also mussten die Zwecke, für die Geld etatisiert wurde, priorisiert werden.

Diejenigen von Ihnen, die schon einige Haushaltsreden von mir hören konnten oder durften oder mussten, können sich daran erinnern, dass ich schon in Vorjahren immer die Logik der Priorisierung hervor hob: Wer priorisiert, muss auch Post-Prioritäten setzen! Mit anderen Worten: Nicht für alles wird und kann das grundsätzlich knappe Geld ausgegeben werden.

Der Oberbürgermeister hat von Beginn an die strategische Ausrichtung des Verwaltungshandelns und der Verwaltungsvorschläge für den Rat vorgegeben.

Folgende Felder sind definiert:

- Kinder- und jugendfreundlichste Stadt in Niedersachsen
- Lernstadt Salzgitter
- gemeinwohlorientierte Bürger- und Kundenfreundlichkeit sowie
- Haushaltskonsolidierung.

Diese 4 Felder sind im Einzelnen durch konkrete Maßnahmen auf der Fachdienstebene konkretisiert. Diese 4 Felder sind Auftrag und Priorisierung. Diese 4 Felder sollen aber auch und gleichzeitig Marschzahl, Orientierungswerte, Botschaft für die nun beginnenden politischen Beratungen sein. Auch Sie, meine

Damen und Herren, werden nämlich feststellen: Was immer noch auch sogar für Bill Gates gilt, gilt erst Recht für uns: Das Geld ist und bleibt knapp!

Also nun zu den Haushaltszahlen, die Sie - wie ich Ihrer Unruhe entnehmen kann - schon kaum erwarten können.

Für das Haushaltsjahr 2009 hat die Verwaltung dem Rat sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt einen Haushalt vorlegen können, der sowohl im Ertrag als auch bei den Einzahlungen einen Überschuss ausweist.

Im **Ergebnishaushalt** liegt der Haushaltsansatz im Ertrag in Summe bei rund 323 Mio. €. Das Ergebnis der Haushaltsplanung weist damit für 2009 einen Überschuss von annähernd 9,2 Mio. € aus.

Addiert man zum Ergebnishaushalt die Planansätze der Erfolgspläne der drei Eigenbetriebe erreicht der Haushalt der Stadt Salzgitter für das Haushaltsjahr 2009 insgesamt im Ertrag ein Volumen von rund 380 Mio. €. Die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe werden gesondert in die politische Beratung eingebracht. Es ist beabsichtigt, sie in der Dezembersitzung des Rates zu verabschieden.

Die Haushaltssatzung wird dann Ende Januar 2009 in der regulären Sitzung auf der Tagesordnung stehen.

Der Haushalt bildet auch die Verbindungen zu den städtischen Gesellschaften ab. So stehen auf der Ertragsseite als wesentlichen Ertrag bringende Gesellschaften für 2009 die VVS mit ihren Töchtern WEVG und KVG sowie letztmalig der Zweckverband für das kommunale Kreditwesen mit einem Gesamtertrag von circa 1,75 Mio. €. Auf der anderen Seiten bringen die Eigengesellschaften, insbesondere die so genannten kleinen Gesellschaften WIS, Sport und Freizeit sowie

Thermalsolbad einen Betrag von insgesamt etwas mehr als 4,9 Mio. € als Aufwand in den Planentwurf 2009 des städtischen Haushaltes ein.

Der Ergebnishaushalt stellt sich in den Teilhaushalten wie folgt dar:

	Aufwand €	Ertrag €	Ergebnis €
Dezernat des OB	ca. 66 Mio.	ca. 20 Mio.	Fehlbetrag ca. 46 Mio.
Dezernat I	ca. 124 Mio.	ca. 52 Mio.	Fehlbetrag ca. 72 Mio.
Dezernat II	ca. 79 Mio.	ca. 227 Mio.	Überschuss ca. 148 Mio.
Dezernat III	ca. 45 Mio.	ca. 24 Mio.	Fehlbetrag ca. 21 Mio.

Zu den jeweiligen Fehlbeträgen und dem Überschussbetrag bei den einzelnen Dezernaten bedarf es keiner weiteren Ausführungen; die Begründungen ergeben sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen der Dezernate. So zum Beispiel trägt das Dezernat I die gesamten Transferleistungen der Sozial- und Jugendhilfe; Dezernat II hingegen vereinnahmt den gesamten Bereich der Steuern.

Der **Finanzhaushalt**, der (lediglich) die Zahlungsflüsse darstellt, weist bei Einzahlungen und Auszahlungen einen Gesamtbetrag von etwas mehr als 390 Mio. € aus und schließt mit einem Zahlungsüberschuss von circa 1.430 T€ ab. Wie Sie bereits der Salzgitter Zeitung vom 18.9. entnehmen konnten ist beabsichtigt, auch diesen Überschuss zur Schuldentilgung zu verwenden.

Kommen wir zu den für das Haushaltsjahr 2009 geplanten **Investitionen** der Stadt Salzgitter. Insbesondere im investiven Bereich ist eine Betrachtung des städtischen Haushaltes zusammen mit den Eigenbetrieben erforderlich, weil überwiegend dort die für die Stadt Salzgitter wesentlichen Investitionen 2009 geplant sind. Die Gesamtsumme der Investitionen ist mit circa 36 Mio. € angesetzt, wovon mehr als

die Hälfte auf die Eigenbetriebe entfallen, nämlich circa 20 Mio. €

Verringert wurde der Betrag der **Verpflichtungsermächtigungen** gegenüber der Haushaltsplanung 2008. Wurden im Jahr 2008 noch knapp 3,7 Mio. € veranschlagt, so beträgt der Planungsstand für 2009 noch 1 Mio. €. Die geplante Verpflichtungsermächtigung gilt in voller Höhe für die Cyanidsanierung im Bereich der Kreisstraße 39 bei Beddingen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren. Lassen Sie mich nun auf die Ertrags- und Aufwandspositionen von besonderer Bedeutung eingehen.

Im Bereich der **Steuern** profitiert auch die Stadt Salzgitter von der konjunkturell noch guten wirtschaftlichen Lage und wir sind nebenbei froh, kein Banken-Standort zu sein – trotz der nicht zu leugbaren Verwerfungen in den Finanzmärkten. Wurde der Steuerertrag im Haushalt 2008 noch insgesamt mit rund 193 Mio. € veranschlagt, so beträgt der Veranschlagungsbetrag für das Haushaltsjahr 2009 insgesamt circa 198 Mio. €. Für die Gewerbesteuer bedeutet dies eine Erhöhung von circa 144 Mio. € auf 148 Mio. €

Die zweitgrößte Steuer stellt für den städtischen Haushalt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer dar. Hier fand seit **2006** eine vergleichsweise geringe Steigerung um circa 3 Mio. € auf nunmehr 26 Mio. € im Jahr 2009 statt – über die Gründe hierfür gibt es wahrscheinlich nur wenige überzeugende Erklärungsversuche.

Von besonderer Bedeutung im Sinne städtischer Einnahmen sind ebenfalls die **Schlüsselzuweisungen** des Landes sowie dessen Leistungen im Rahmen des **Finanzausgleiches**.

Bei den Schlüsselzuweisungen wurden die Leistungen des Landes von 25 Mio. € im Jahr 2007 auf nur noch 913 T€ in den Jahren 2008 und jetzt vielleicht noch 2009 zurückgefahren. Zurückzuführen ist dies darauf, dass sich die Leistungen des Landes im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches für die Stadt Salzgitter zwischenzeitlich umgekehrt haben. Zählte Salzgitter bis 2007 noch zum Kreis der Kommunen des Landes die Leistungen erhielten, so haben die gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen im Vergleich zur Situation im Land Niedersachsen negative Folgen für das Stadtsäckel. So beträgt der Verlust an Schlüsselzuweisungen wie oben dargestellt circa 24 Mio. €. Daneben belastet die zu zahlende Finanzausgleichsumlage die Stadt Salzgitter im laufenden Jahr mit 5,1 Mio. € und wird für das Jahr 2009 noch auf 11 Mio. € weiter ansteigen.

An dieser Stelle, weil die Einnahmeseite/der Ertrag betroffen ist, möchte ich einen kurzen Blick auf die Gebührenentwicklung richten, zu der Ihnen die entsprechenden Vorlagen noch rechtzeitig zugehen werden.

Nach dem momentanen Planungsstand kann bei der Straßenreinigungsgebühr von Gebührenstabilität ausgegangen werden, da Kostenanstiege aus Überdeckungen früherer Jahre gedeckt werden können.

Anders sieht es im Bereich von Abfall-, Friedhofs- sowie Ab- und Niederschlagswasserbeseitigung aus. Hier wird voraussichtlich aufgrund von Kostensteigerungen einerseits und bei den Abfallgebühren wegen des Rückganges von Abfallmengen andererseits eine Gebührenanhebung unumgänglich sein.

Nun zu Aufwandsseite des Ergebnishaushaltes:

Den größten Ausgabenbereich stellen nach wie vor die **Transferleistungen** im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe dar. Hier fand, letztlich auch aufgrund der Entscheidung, Salzgitter richtigerweise zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt zu entwickeln, eine Steigerung des Aufwandes von 89 Mio. € im Jahr 2008 auf über 95 Mio. € in diesem Haushaltsentwurf statt. Im Wesentlichen beruht diese Steigerung auf den Leistungen der Stadt zur Befreiung der Eltern von den Kindergartenbeiträgen.

Die **Personalkosten** sind weiterhin der zweitgrößte Aufwandsposten des städtischen Haushaltes. Das Personal schlägt im städtischen Haushalt nach annähernd 51 Mio. € in 2008 nun mit 57 Mio. € zu Buche. Die Gründe hierfür hat Ihnen Herr Oberbürgermeister Klingebiel in seiner Haushaltsrede aufgezeigt.

Das strategische Ziel der bürger- und kundenfreundlichen Verwaltung ist nur mit gutem, ausreichend qualifiziertem Personal erreichbar – gutes Personal kostet Geld und der Wettbewerb um das gute Personal wird härter und dies überall um uns herum!

Lassen Sie mich zu einer besonderen Position des städtischen Haushaltes noch einige Ausführungen machen; das sind die **Kreditaufnahmen** und der damit verbundene **Zinsaufwand**.

Nicht zuletzt aufgrund der Einführung eines Zins- und Schuldenmanagements bei der Stadt Salzgitter im Jahr 2003 – dem Finanzausschuss wird dazu laufend berichtet – konnten über diesen Zeitraum Zinersparnisse in einer Höhe von 5,3 Mio. € realisiert werden.

Die Zinslandschaft wird von den Eruptionen auf den Finanzmärkten nicht unwesentlich beeinträchtigt!

Um einen Flächenbrand an den Finanzmärkten zu verhindern, hat die US-Notenbank eine Reihe von liquiditätspolitischen Stützungsmaßnahmen beschlossen. So hat sie die im Zuge der Finanzmarktkrise bereits eingerichteten Kreditfazilitäten aufgestockt und akzeptiert erstmals auch die Annahme von Aktien als Gegenleistung für Zentralbankgeld der Banken.

Weltweit stehen die Notenbanken und Behörden in engen Kontakt zueinander und pumpen Liquidität in die Märkte. Abgesehen von der US-Notenbank haben inzwischen auch die schweizerische, die norwegische, die britische, die russische und auch die Europäische Zentralbank zusätzliches Geld in den Markt gepumpt.

Trotz der liquiditätspolitischen Maßnahmen der Notenbanken ist nicht mit einer raschen Entspannung an den Finanzmärkten zu rechnen, da ein Ende der Vertrauenskrise im Interbankenmarkt nicht in Sicht ist.

In dieser Situation dürfte die Risikoaversion im Finanzsektor eher zunehmen und die Kreditvergabebedingungen weiter verschärft werden. Mögliche Leitzinssenkungen, auf die der Markt setzt, würden keine rasche Abhilfe bringen, da der Transmissionsmechanismus in die Realwirtschaft derzeit gestört ist.

Das Problem: Das Misstrauen zwischen den Banken ist hoch. Angesichts fallender Aktienkurse und kursierender

Pleitegerüchte nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers horten die Finanzinstitute Bargeld.

Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft ist sehr hoch.

Zurück in Salzgitter:

Die Kreditermächtigung für Liquiditätskredite, Sie können dies den Haushaltssatzungen entnehmen, konnte von 2008 auf 2009 von 175 Mio. € auf 140 Mio. € reduziert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten im Zeitraum seit 2006 bis heute um rund 80 Mio. € zurückgefahren werden. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits angesprochenen Gewerbesteuererinnahmen und die „Konsum-Zurückhaltung“ in der Stadt zurück zu führen. Allerdings, und dies ist ein relativ großer Wermutstropfen für unser Zinsmanagement, musste der Haushaltsansatz für kurzfristiges Geld aufgrund der Zinsentwicklung – von 3,9 auf 5% – gegenüber 2008 erhöht werden und belastet den Haushalt nach den Berechnungen des Zins- und Schuldenmanagement mit zusätzlich 1,7 Mio. €.

Auch der Bestand an langfristigen Krediten konnte im Verlauf der vergangenen Jahre nachhaltig gesenkt werden und liegt zur Zeit bei noch 120 Mio. € – also zusammen mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten liegt der Gesamtschuldenstand der Stadt bei noch 210 Mio. €.

Zum Abschluss erlauben Sie mir noch einen kurzen Blick in die städtische Bilanz, die zwar nicht Bestandteil der Haushaltsplanung, jedoch seit Umstellung auf das neue Haushalts- und Kassenrecht, auch Bestandteil des Gesamthaushaltes ist.

Der Eingangs mit 9,2 Mio. € bezifferte Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt wird das Eigenkapital auf der Passivseite der Schlussbilanz 2009 entsprechend erhöhen. Auch das Anlagevermögen entwickelt sich positiv, in dem der Betrag für Neuinvestitionen in Höhe von 16,2 Mio. € die Höhe der Abschreibungen (10,4 Mio. €) um fast 6 Mio. € übersteigt.

Herr Ratsvorsitzender, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herrn, ich bedanke mich jetzt und hier bei meiner Kämmerei.

Bei Herrn Langner! Herr Langner ist seit 15.10.1968 in der Kämmerei. Es ist sein letzter Haushalt, den er als Leiter der Kämmerei zu verantworten hat, da er spätestens Ende Januar 2009 aus Altersgründen ausscheiden wird. Mein besonderer Dank wird ihm dann zur Verabschiedung zu teil – aber hier und heute ist ihm Anerkennung auszusprechen: Ein wahrlich preussischer Beamter im besten Sinne.

Aber hier ist jetzt und auch ein Zeichen zu setzen: Der gesamten Mannschaft in der kleinen und schmalen im Vergleich zu anderen Städten, aber sehr qualifizierten und motivierten, Kämmerei ist zu danken.

Egal von wem, was, wie und bis wann ergänzende Unterlagen gewünscht werden, es wird geliefert.

Hier möchte ich aber auch um Verständnis bitten: Nicht alles können wir zeitnah liefern – selten durch Krankheit, aber durch Urlaub und auch durch Schwangerschaft - kann es dieses Jahr zu Verzögerungen kommen. Vielleicht muss ja auch nicht alles der Vorjahre geliefert werden.

Aber – die Haushaltsberatungen finden jetzt in den Fachausschüssen statt. Denn wer weiß besser über seine geplanten und gewünschten Haushaltsansätze Bescheid, als die

Verantwortlichen. Insoweit kommt (vielleicht) etwas weniger Arbeit und Belastung auf uns zu.

Also vielleicht nutzen Sie die Orientierungshilfe, die die Herrn Oberbürgermeister Klingebiel und die Verwaltung Ihnen mit dem Verwaltungsentwurf anbietet.

Diese 4 Felder sind in der Geografie unserer Stadt mit seinen vielen Ortsteilen, in der politischen Landschaft, in den Anforderungsprofilen der Bürgerinnen und Bürger an moderne Politik Marschzahl – wie bei einem Kompass im unwegsamen Gelände. Das unwegsame Gelände verlangt nun einen gerechten Ausgleich, der Individualinteressen mit den Gemeinwohlinteressen und der Gemeinwohlinteressen mit dem Individualinteressen – das Gemeinwohl wird leider zu oft von vielen vergessen oder gar bewusst unterschlagen.

Herr Ratsvorsitzender, was kann den Ratsfraktionen ein gutes Navigationssystem für die kommenden, am morgigen Tag beginnenden Beratungen sein?

Ich habe Ihnen hierfür etwas mitgebracht: Als sparsamer Stadtkämmerer habe ich Ihnen natürlich kein teures Navi mitgebracht. Ich finde am Navi immer schlecht und blöd, dass man bezüglich des zurückgelegten Weges unachtsam wird (wo kommt man eigentlich her?) und ich mit meinen schlanken Fingern – ich weiß nicht, wie es Ihnen geht - mich zu leicht vertippe. Eine gute Karte und der Kompass, den mein Sohn Ihnen und den Fraktionen leiht, werden mit Sicherheit den rechten Weg erneut aufzeigen – denn unser Entwurf ist schon verdammt gut!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!